



## Ein Garten für Fledermäuse & Co.

Alle 30 Fledermausarten der Schweiz sind geschützt. Die hoch spezialisierten Tiere sind auf ein gutes Nahrungsangebot an nachtaktiven Insekten angewiesen. Bedingt durch die Intensivierung der Landwirtschaft, den Einsatz von Insektiziden und immer höheren Siedlungsdichten wird der Lebensraum und somit auch die Nahrungsgrundlage für Fledermäuse verschlechtert. Mit etwas Platz in Ihrem Garten, auf dem Balkon oder Fenstersims können Sie Fledermäuse und weitere Tierarten fördern.



Das Braune Langohr (*Plecotus auritus*) ernährt sich bevorzugt von Nachtfaltern und profitiert somit von der Nachtfalterförderung. [Quelle: Barbara Karwowska](#)

### **Insektenförderung = Fledermausförderung**

Diverse Studien berichten von einem massiven Rückgang der Insekten in Europa. Da sich Fledermäuse von Insekten ernähren, liegt es auf der Hand, dass auch sie von diesem Rückgang betroffen sein können. Sie können Fledermäusen helfen, indem Sie nachtaktive Insekten als deren Nahrungsquelle fördern. Insekten wiederum fördern Sie mit der entsprechenden Bepflanzung und Kleinstrukturen.

### **Faustregel für einen artenreichen Garten**

Viele (Klein-) Lebensräume → mehr Pflanzenarten → mehr Insektenarten und somit ein breites Insektenangebot für Fledermäuse & Co.

### **Grundsätze einer fledermausfreundlichen und naturnahen Gartengestaltung**

- Pflanzen Sie einheimische Stauden und Sträucher, denn auf diesen finden besonders viele Insekten und Insektenlarven Nahrung. Bei einigen Zuchtformen (insbesondere mit gefüllten Blüten) sind die Blüten für Insekten gänzlich nutzlos, da der Nektar nicht mehr zugänglich ist.
- Achten Sie auf verschiedene Blühzeiten, damit die Insekten das ganze Jahr Nahrung haben.
- Schaffen Sie verschiedenartige Kleinstlebensräume (Wildblumenwiese, Trockenmauer, Totholzhaufen, Hecken mit einheimischen Sträuchern, Tümpel...) und lassen Sie dort standortgerechte einheimische Pflanzen wachsen. So sieht Ihr Garten nicht nur schön aus, Sie fördern zugleich die Artenvielfalt.
- Verwenden Sie keine Insektizide! Denn dort, wo Insekten mit der „chemischen Keule“ vertrieben wurden, finden Tiere, die von Insekten leben, entweder keine Nahrung mehr oder diese ist vergiftet. Je vielfältiger Ihr Garten ist, umso mehr reduziert sich zudem die Gefahr, dass ein Schädling überhandnimmt. Wenn nötig, können Sie die vielen Möglichkeiten der biologischen Schädlingsbekämpfung nutzen.
- Auch ein umweltfreundlicher Garten braucht etwas Pflege. Schneiden Sie beispielsweise stark wachsende Sträucher zurück, damit diese nicht anderen Pflanzen das Licht wegnehmen.
- Lassen Sie im Rasen Blühinseln oder Altgrasstreifen stehen.

- Lassen Sie verdorrte Pflanzenstängel über den Winter stehen, denn diese bieten Insekten ein Überwinterungsquartier.

Grundsätzlich fördern magere Standorte die Artenvielfalt von geeigneten Pflanzen. Um diese Standorte zu erhalten oder neu zu schaffen, sollten Sie komplett auf Dünger verzichten. Allenfalls können Sie etwas Sand unter die Erde mischen.



Ein Taubenschwänzchen (*Macroglossum stellatarum*) an einem Gewöhnlichen Natternkopf (*Echium vulgare*)

Quelle: [spacebirdy/wikipedia](https://spacebirdy/wikipedia)

### Insektenangebot erhöhen

Fledermäuse ernähren sich von dämmerungs- und nachtaktiven Insekten. Wenn Sie diese fördern, helfen Sie auch den Fledermäusen. Nebst dem Anbieten von nachts blühenden Pflanzen für Nachtschmetterlinge ist es aber speziell wichtig, auch die Nahrungspflanzen der Larven zu fördern. Zu den Favoriten unter den Raupennahrungspflanzen zählen zum Beispiel Salweide (*Salix caprea*), Schwarzdorn (*Prunus spinosa*) und Brennnesseln (*Urtica dioica*).

### Neophyten vermeiden

Verzichten Sie auf invasive Pflanzenarten wie Nachtkerzen (*Oenothera biennis* aggr.). Geeigneter sind Königskerzen. Bitte verzichten Sie auch auf das Pflanzen von Schmetterlingsflieder (*Buddleja davidii*) und entfernen Sie den Staudenknöterich (*Reynoutria japonica*) sowie die Amerikanischen Goldruten (*Solidago* sp.). Dies sind zwar beliebte Nektarpflanzen, als invasive Neophyten breiten sie sich aber grossflächig aus und verdrängen die wertvollen einheimischen Arten.

### Blumenwiese

Mit der Pflanzung von einheimischen, teils nachts blühenden Blumen und Kräutern bieten Sie Nachtfaltern einen reich gedeckten Tisch. Genauso wichtig sind Frasspflanzen für Raupen. Einige Empfehlungen für einen farnefrohen Garten oder Balkon:

- für trockene und nährstoffarme Standorte (Magerwiesen):  
Wegwarte (*Cichorium intybus*), Echtes Seifenkraut (*Saponaria officinalis*), Gemeiner Dost (*Origanum vulgare*), Späte Fetthenne (*Sedum telephium*), Gartensalbei (*Salvia officinalis*), verschiedene Weidenröschenarten (*Epilobium* sp.), Reseda (*Reseda luteola* und *R. lutea*), Ackerlichtnelke (*Silene noctiflora*), Gewöhnliche Klattschnelke (*Silene vulgaris*); Gewöhnlicher Natternkopf (*Echium vulgare*), Schwarze Königskerze (*Verbascum nigrum*).
- für normalen Gartenboden:  
Lerchenspornarten (*Corydalis* sp.), Vogel-Wicke (*Vicia cracca*), Schnittlauch (*Allium schoenoprasum*), Minzearten (*Mentha* sp.), Melisse (*Melissa officinalis*), Nickendes Leimkraut (*Silene nutans*), Rote Lichtnelke (*Silene dioica*) und weitere Lichtnelkenarten.



## Wildblumen auf dem Balkon!

Wildpflanzen können auch auf dem Balkon angepflanzt werden. Diese bieten nicht nur wertvolle Nahrung für Insekten, sondern sind auch sehr anspruchslos und blühfreudig.

## Teich

Speziell im Siedlungsbereich fehlen oft Teiche für Fledermäuse, wo sie ihren Durst löschen können und in denen viele Larven ihrer Beutetiere leben. Entsprechende Literatur informiert Sie über das Anlegen eines Teiches. Grössere Teiche benötigen eine Baubewilligung.

## Fassadenbegrünung

Eine Fassadebegrünung ist nicht nur für uns attraktiv, sie bietet auch für Insekten einen Lebensraum. Verschiedene Geissblattarten (*Lonicera sp.*), Gemeiner Efeu (*Hedera helix*).

## Komposthaufen

Ein Komposthaufen liefert nebst guter Erde auch einen vielseitigen Lebensraum für eine hohe Artenzahl an Insekten und anderen Organismen.

## Hecken & Sträucher

Ersetzen Sie nicht-einheimische und somit für Insekten wertlose Sträucher und Bäume (Buddleja, nicht-einheimische Nadelhölzer usw.) durch einheimische Arten oder pflanzen Sie eine neue Hecke. Nutzen Sie dabei einheimische Pflanzen wie zum Beispiel Hundsrose (*Rosa canina*), Weinrose (*Rosa rubiginosa*) und Feldrose (*Rosa arvensis*); Salweide (*Salix caprea*), Gemeiner Schneeball (*Viburnum opulus*), Haselstrauch (*Coryllus avellana*), Schwarzdorn (*Prunus spinosa*), Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Gemeiner Liguster (*Ligustrum vulgare*), Weissdorn (*Crataegus sp.*).



Naturnaher Wildpflanzen-Garten voller Blüten.

Quelle: Marianne Rutishauser

Werden die Fledermäuse das Angebot annehmen und in Ihrem natürlich gestalteten Garten auf Insektenjagd gehen? Gewissheit gibt es nicht – zu komplex sind die Ansprüche der Fledermäuse. Doch wird das Leben, das Sie in Ihren Garten/Balkon geholt haben, Sie viele spannende Momente mit unserer einheimischen Natur erleben lassen.

## Bezugs- und Literaturhinweise

### Bücher

- Ein Garten für Fledermäuse – Lebensräume schaffen im naturnahen Garten. Dirk A. Diehl, 2013. Pala Verlag. ISBN 978-3-89566-311-6
- Tiere in meinem Garten - Wertvolle Lebensräume für Vögel, Insekten und andere Wildtiere gestalten. Bruno P. Kremer & Klaus Richarz, 2020. Haupt Verlag. ISBN 978-3258081557

### Samenmischungen

- Spezielle Samenmischung «Blumen für Fledermäuse» für 3-4m<sup>2</sup> ▶ [all-about-bats.net](http://all-about-bats.net)
- Samenmischungen (z.B. Wildblumen für Nachtfalter) ▶ [arthasamen.ch](http://arthasamen.ch)

Achtung: Leider finden sich in «Fledermaus-Samenmischungen» diverser Anbieter auch Samen nichteinheimischer Pflanzen.

### Heckenpflanzen regionaler Herkunft

Forstgarten Lobsigen; 3268 Lobsigen BE (Staatsforstbetrieb) Tel. 031 636 12 30

